

JESÚS FERNÁNDEZ PALACIOS

### **Con tanto cuerpo bajo del embozo**

No soy acaso el vendedor de oro  
Un hueso de banal arquitectura  
Que lagrimea burdamente  
En los anaqueles

Soy tal vez el comprador de sedas  
Una misteriosa conjura  
Que cae de los espacios muertos  
En los almanaques

Sólo evoco la marea de Mark Twain  
los versos de Gary Snyder  
con su manzana  
o la sepultura de Kerouac  
Estoy como altamente esta madrugada

En la ventana veo la luz de la noche  
Hay una enredadera de cortinas  
Que corta el espacio de la habitación  
Dibujando el rostro del caballo  
involuntariamente  
con destreza

Tengo miedo de desaparecer dejando  
a mi compañera muy triste la pequeña  
Ahora mis pies están atados propiamente  
Mi boca se eleva hasta la uva  
y cae luego ciego el enamorado

Ya no temo otro estado que la parálisis  
Que se desencadene el mar  
en mi dormitorio  
y me coja desnudo dormido sonando

Con tanto cuerpo bajo el embozo  
una muchedumbre de gusanos disciplinados  
me recorren las piernas me acogen  
me sumen  
me utilizan  
hacen de estos ciento sesenta centímetros  
un cronómetro sin timbre  
un papel por el viento  
un hombre a propósito de entrar en su nicho

(1974)

### **MIT SOLCH EINEM KÖRPER UNTER DER HÜLLE**

Ich bin nicht zufällig der Goldverkäufer  
ein Knochen banaler Architektur  
der in den Regalen  
dumme Tränen vergießt

Vielleicht bin ich der Seidenverkäufer  
Eine geheimnisvolle Verschwörung

die aus den toten Räumen  
der Wandkalender fällt

Ich denke nur an die Flut von Mark Twain  
die Verse von Gary Snyder  
mit seinem Apfel  
oder das Grab von Kerouac  
Ich bin irgendwie hoch diese Nacht

Im Fenster sehe ich das Licht der Nacht  
Eine Schlingpflanze aus Gardinen  
zerschneidet den Raum des Zimmers  
zeichnet das Antlitz des Pferdes  
unfreiwillig  
sehr geschickt

Ich habe Angst zu verschwinden meine Gefährtin  
die kleine so traurig zurückzulassen  
Jetzt sind meine Füße sauber gebunden  
Mein Mund erhebt sich bis zu den Trauben  
dann verfällt der Verliebte in Blindheit

Ich fürchte inzwischen nur noch die Lähmung  
daß das Meer sich  
in meinem Schlafzimmer entfesselt  
und mich nackt vorfindet schlafend und träumend

mit solch einem Körper unter der Hülle  
Ein Gewühl von disziplinierten Würmern  
läuft mir über die Beine nimmt mich auf  
versenkt mich  
nutzt mich aus  
macht aus diesem ein Meter sechzig  
ein Chronometer ohne Alarm  
ein Papier im Wind  
einen Mann bereit in die Grube zu gehen

## **DE UN MODO COTIDIANO**

Si supiera que este texto es trascendente  
con certeza encendería el cigarillo  
que me tienen prohibido  
y haría un curioso dibujo con el humo  
por donde escapasen mis alientos

Pero esto no tiene nada de original  
a pesar de que pienso romper la barrera  
que separa mi boca de ese filtro  
y me den ganas de dibujar con el humo  
el espacio sucinto que me ocupa  
no siendo otro quien ocupa ese espacio

Porque detrás del espacio está el tumulto  
bandadas de niños correteando en alamedas  
y sobre o tras esa superficie serena del mar  
cuando permanece en silencio reposado  
cuando es quietud porque se advierte

Ese estado me llega como música en los árboles

en las hojas caídas que recojo y huelo  
esa quietud invade mi olfato y las ojeras  
que he ido coleccionando en los insomnios  
Todos mis amigos tienen insomnios

Y es que como dice Sakina  
se están perdiendo los usos y costumbres  
de cruzar el aire con palabras afables  
de recoger aromas en los atardeceres  
se han perdido los usos  
de compartir la alegría con el barquillero  
de decirle la hora al aguador

Es que este mundo de alambres y punzones  
resulta ser veneno minucioso que tomamos  
que nos va calcinando unss la pelambre  
impidiéndonos saltar la balastrada  
como alguien hizo cierto mes  
en otra estación en una circunstancia

Nuestro salto ha de ser enérgico  
escasa la incertidumbre  
aunque nuestro pasado sea griego  
ahora sólo somos testimonio de rebeldía  
y la rebeldía huye de la duda y crece

Si supiera que este texto es trascendente  
seguro encendería el cigarillo  
y no me escondería no me escondería

(1978)

## **AUF ALLTÄGLICHE WEISE**

Wenn ich wüßte daß diese Worte bedeutungsvoll sind  
würde ich gewiß die Zigarette anzünden  
die man mir verboten hat  
und würde mit dem Rauch eine seltsame Zeichnung machen  
in der mein Atem entweicht

Aber das ist nicht sehr einfallsreich  
obwohl ich die Schranke zu durchbrechen gedenke  
die mein Mund von diesem Filter trennt  
und ich Lust hätte mit dem Qualm diesen engen Raum  
der mich ausfüllt zu zeichnen  
wobei niemand anders als ich diesen Raum ausfüllt

Weil hinter dem Raum das Menschengewühl ist  
Kinderbanden die in den Alleen spielen  
und auf oder hinter dem ruhigen Meeresspiegel  
wenn dieser in Schweigen ruht  
wenn er Stille ist weil man den Zustand erahnt

der mich wie Musik aus den Bäumen erreicht  
aus dem gefallenem Laub das ich aufnehme rieche  
die Ruhe nimmt meinen Geruchssinn ein und die Augenhöhlen  
die ich nach und nach in schlaflosen Nächten gewonnen habe  
alle meine Freunde haben schlaflose Nächte

Und wie Sakina sagt

gibt man allmählich die Sitten die Gewohnheiten auf  
die Luft mit netten Worten zu durchkreuzen  
des Abends Düfte zu sammeln  
man gibt die Sitten auf  
die Freude mit dem Waffelverkäufer zu teilen  
dem Wasserträger die Zeit zu sagen

In dieser Welt voller Draht und Ahlen  
ist das was wir trinken winziges Gift  
das uns die Nägel verglüht das Fell  
hindert uns daran übers Geländer zu springen  
wie es in einem anderen Monat  
unter gewissen Umständen gelegentlich jemand getan hat

Unser Sprung muß kraftvoll sein  
die Ungewißheit gering  
auch wenn unsere Vergangenheit griechisch ist  
sind wir jetzt nur ein Zeugnis der Rebellion  
und die Rebellion flieht vor dem Zweifel und wächst

Wenn ich wüßte daß diese Worte bedeutungsvoll sind  
würde ich bestimmt die Zigarette anzünden  
und ich würde mich nicht verstecken nein

## RETORNO

### I

Como aquel sol que deslumbrase  
a la ciudad, hoy en ocaso,  
así fuera tu voz, la que me hable,  
así fuese en mí un esplendor,  
entre tanta ruina y soledad,  
desfigurado como esté  
por la erosión del tiempo  
y el desamor.

Eres vida y en ella me arrinconas;  
en su penumbra me recoges,  
sin ella, me aniquilas.  
Mientras pasas, el uso  
y la costumbre mi corazón  
envejecen.

Devuélvame tu voz el júbilo del aire,  
aquel que protegía la casa  
y mi ventana, envuélvame tu cuerpo  
- mañana no es temprano -  
que no parece que la prisa se anime  
en su rigor  
a disipar esta proclama que te ofrezco,  
lleno como sigo de afán  
y melancolía.

### II

Di que traiga el pañuelo noticia  
de tus manos, que los pliegues descubran

tus dedos por las calles;  
si otra tarde distinta tuvieran  
que alejarse,  
que ahora queden caricias  
sujetas en el aire.



Si arribase, nada podría deslucir  
la armonía de esa nave, su ritmo airoso,  
su compostura en el muelle,  
aunque no sepa  
que ya no son tan jóvenes  
las manos que la reciben.

## Rückkehr

Wie jene Sonne, die die Stadt  
- heute im Niedergang - erleuchtet,  
so wäre deine Stimme, die zu mir spricht,  
so wäre sie in mir ein Glanz  
zwischen soviel Ruinen und Einsamkeit,  
so entstellt sie auch sei  
durch das Nagen der Zeit  
und der fehlenden Liebe.

Du bist Leben und darin verkrieche ich mich;  
du nimmst mich im Halbdunkel auf,  
ohne dieses vernichtest du mich.  
Während du vorübergehst, lassen die Sitten  
und die Gebräuche mein Herz  
altern.

So gebe mir deine Stimme den Jubel der Luft zurück,  
jenen, der Haus und Fenster beschützte;  
so umhülle mich dein Körper  
- morgen ist nicht früh genug -,  
da sich anscheinend die Eile in ihrer Strenge  
nicht dazu entschließt,  
die Verkündigung zu verwischen, die ich dir schenke,  
weiterhin voller Eifer  
und Traurigkeit.



Sag daß das Taschentuch Nachricht bringe  
von deinen Händen, daß seine Falten  
deine Finger in den Straßen aufdecken sollen;  
wenn sie sich eines anderen Abends  
entfernen müssen,  
so soll jetzt ein Streicheln  
in der Luft hängenbleiben.



Wenn es einlief, könnte nichts die Harmonie  
dieses Schiffes, nichts seinen Rhythmus entstellen,  
seine Haltung am Kai;

auch wenn es nicht wüßte,  
daß die Hände, die es empfangen,  
schon nicht mehr so jung sind.

## **SEGUIRÉ VIVIENDO**

Aunque acuda el agua hasta la boca  
y refleje siempre el desaliento urbano  
la soladad de la Tierra  
o el grito inesperado de las aves  
Seguiré viviendo

Aunque el movimiento del río sea adagio  
sea sólo brazo o se agote su cauce  
y la trémula mano que se vence  
se ponga en ademán de despedida  
Seguiré viviendo

Aunque sea noche en este corazón deshecho  
y en la luz que olfatea la retina  
se manifieste la decadencia del árbol  
que el aire azota  
o el auge ficticio de la rama  
que presume de ritmo en su parálisis  
Seguiré viviendo

Aunque esté oculto el sol en las abejas  
y el ninô pida la mano  
pida un ojo para ver un corazón para ver  
y mire en sus costillas  
la raya que separa la vida de la muerte  
Seguiré viviendo

Seguiré viviendo  
Aunque nada nuevo sea mejor esta tarde  
porque siempre habrá quien se quede a mi lado  
y me preste su capa me preste su capa

(1979)

## **ICH WERDE WEITERLEBEN**

Auch wenn mir das Wasser bis zum Munde steht  
und die niedergeschlagene Stadt widerspiegelt  
die einsame Erde  
oder den unverhofften Vogelschrei  
werde ich weiterleben

Auch wenn der Fluß im Adagio strömt  
wenn sein Lauf verendet oder ein Seitenarm ist  
und die zitternde überwältigte Hand  
eine Abschiedsgeste beginnt  
werde ich weiterleben

Auch wenn es Nacht ist in diesem zerstörten Herz  
und im Licht das die Netzhaut erschnüffelt  
die Verfallenheit des Baums sichtbar wird  
gepeitscht von der Luft

oder der fiktive Aufschwung des Astes  
der in seiner Lähmung einen Rhythmus vortäuscht  
werde ich weiterleben

Auch wenn die Sonne sich in den Bienen verbirgt  
und das Kind die Hand haben möchte  
ein Auge möchte ein Herz um zu sehen  
und in seinen Rippen die Linie erblickt  
die das Leben vom Tode trennt  
werde ich weiterleben

Ich werde weiterleben  
auch wenn heute abend nichts neu und nichts besser ist  
weil mir immer jemand zur Seite stehen wird  
der mir seinen Mantel leiht seinen Mantel

Übersetzung aus dem Spanischen von Ilya U. Topper

Der Autor:

Jesús Fernández Palacios wurde 1947 in Cádiz (Südspanien) geboren. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift „Revista Atlántica de Poesía“. Sein Stil ist durch die spanischen Dichter César Vallejo und Carlos Edmundo de Ory beeinflusst und weist oft surrealistische Züge auf. Bisher sind von ihm vier Gedichtbände veröffentlicht worden.

Erschienen in:

**VIA REGIA** – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft 56/57 1998,*  
*herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen*

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>